

	Peroxydumsatz	Styrolumsatz	Grundviskosität der Polymerisate $[\eta]$
Di- $\alpha$ -thenoylperoxyd .....	19,4 %	6,5 %	0,080 lit/g
Benzoylperoxyd <sup>5</sup> .....	5,3 %	6,0 %	0,054 „
Di- <i>o</i> -toluylperoxyd <sup>5</sup> .....	27,0 %	13,5 %	0,035 „

Charakteristisch für das  $\alpha$ -Thenoylperoxyd ist demnach eine verhältnismäßig geringe Polymerisationsanregung bei großem Peroxydumsatz. Es entstehen verhältnismäßig langkettige Polymerisate.

Zur Kennzeichnung der Verwendbarkeit des Peroxyds in dem eingangs erwähnten Sinne führen wir einen Polymerisationsversuch an Styrol in Tetrachlorkohlenstofflösung an.

Tetrachlorkohlenstoff, Styrol und  $\alpha$ -Thenoylperoxyd im Molverhältnis 20:1:0,01 geben bei 50° nach 65 Stunden ein Polymerisat, das zu rund 60% mit Methanol fällbar ist. Das dreimal umgefällte Polymerisat zeigt eine Grundviskosität  $[\eta] = 0,0082$ , einen Chlorgehalt von 4,88% und einen Schwefelgehalt von 0,39%.<sup>6</sup>

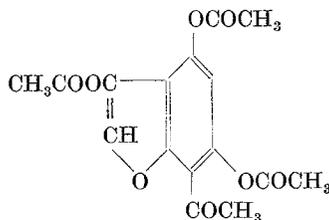
Die kinetische Auswertung dieser Befunde wird später durchgeführt werden.

<sup>5</sup> Diese Angaben sind dem unveröffentlichten Versuchsmaterial von E. Kindl entnommen.

<sup>6</sup> Mikroanalytische Bestimmungen aus dem Mikrolaboratorium unseres Institutes.

#### Erratum.

In der Arbeit „Synthese des Isovisnagins“ von W. Gruber und K. Horváth [Mh. Chem. 80, 563 (1949)] soll die Formel III auf S. 564 richtig lauten:



und auf S. 568, 15. Zeile von oben soll es statt 60 g richtig heißen: 0,60 g.